

Martin Burkart

**Durmersheim
Die Geschichte des Dorfes und seiner Bewohner
Von den Anfängen bis ins frühe 20. Jahrhundert**

Durmersheim 2002
Im Selbstverlag

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ohne Zustimmung des Verfassers ist unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie Einspeicherung in und Verarbeitung
durch elektronische Systeme.

□ Martin Burkart, 2002

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Erster Teil

Lage und allgemeine Beschreibung des Dorfes	3
1 Das Ortsbild	5
2 Geologie von Durmersheim und Umgebung	8

Zweiter Teil

Die Schicksale des Dorfes im Lauf der Geschichte	13
1 Die älteste Ansiedlung	15
2 Die Zeit der Römer	15
3 Alemannen und Franken	19
4 Durmersheim im Mittelalter	20
4.1 Besitz des Klosters Weißenburg	20
Exkurs: Das Weißenburger Güterverzeichnis	24
4.2 Die ländliche Gesellschaft im frühen Mittelalter	29
4.3 Funde aus dem Mittelalter	30
5 Die badischen Markgrafen als Landesherren	33
6 Der Dreißigjährige Krieg	42
7 Durmersheim im 17. und 18. Jahrhundert	48
8 Die Französische und ihre Folgen Revolution	55
9 Von 1800 bis zum Ersten Weltkrieg	60

Dritter Teil

Das Dorf und seine Bewohner	69
1 Gemarkung des Dorfes und Ortsetter	71
1.1 Gemarkung und Flurnamen	71
1.2 Landwirtschaft in alter Zeit	79
1.3 Wald, Jagd und Fischerei	81
Exkurs: Der Lindenhardter Wald	84
1.4 Der Ortsetter	89
2 Die alten Gutshöfe	93
2.1 Der Herrenalber Hof	94

2.2 Der Schafhof	101
2.3 Das Ebersteinisch-Wolkensteinische Hofgut	102
2.4 Der Grosse oder Bachshof	105
2.4 Der Kleine oder Ruckerhof	106
2.5 Der St. Jostenhof	106
2.6 Der Hiemenhof	108
2.7 Der Jesuitenhof	108
2.8 Das Pfarrwiddumgut	109
2.9 Das St. Dionysihofgut	111
3 Die Bewohner des Dorfes	112
3.1 Alte Durmersheimer Familien	112
3.2 Vornamen in alter Zeit	151
3.3 Ein Blick in die Statistik	154
4 Das Gemeindewesen	162
4.1 Ämter und Dienste in der Gemeinde	162
4.2 Bürger und Hintersassen	170
5 Steuern und Abgaben	172
5.1 Frondienste	173
5.2 Abgaben in Geld	174
5.3 Abgaben in Naturalien	179
6 Das Wirtschaftsleben	181
6.1 Handel und Gewerbe	181
6.2 Die alten Dorfwirtschaften	185
7 Die herrschaftliche Mühle	197
8 Das Wasserschloss Rohrburg	206
9 Religion, Kirche und Pfarrei	215
9.1 Die katholische Pfarrei St. Dionysius	219
9.2 Die alte Kirche von 1473	229
9.3 Die neue Pfarrkirche	233
9.4 Das Pfarrhaus	241
9.5 Der Friedhof	244
9.6 Feld- und Wegkreuze	246
9.7 Die evangelische Kirchengemeinde	251
9.8 Ein Blick nach Bickesheim	255
10 Schule und Bildung	267
10.1 Schule und Lehrer	267

10.2 Die Schulstiftung von Pfarrer Josef Trapp	274
10.3 Das Schulhaus	275
10.4 Weitere Bildungseinrichtungen	276
11 Das Verkehrswesen	280
11.1 Straßen und Wege	280
11.2 Die Post	281
11.3 Die Eisenbahn	282
11.4 Wasser, Gas und Elektrizität	283
12 Das Gesundheitswesen	284
12.1 Barbieri und Ärzte	284
12.2 Die Apotheke	287
12.3 Der Dienst der Hebamme	288
12.4 Die Krankenschwesternstation	289
13 Die Auswanderer	289
14 D'Bärejagd von Durmersche	308
Anhang	313
I Münzen und Maßeinheiten in alter Zeit	315
II Alte Dokumente im Wortlaut	323
II. 1 Die Renovation von 1510	323
II. 2 Klagen der Gemeinde Durmersheim von 1514	327
II. 3 Das Speyerer Visitationsprotokoll über Durmersheim	332
II. 4 Das Speyerer Visitationsprotokoll über Bickesheim	339
II. 5 Die Renovation von 1763	342
III. Durmersheimer Teilnehmer an der Revolution 1848	351
IV. Zeittafel	357
V. Erklärung häufig vorkommender Begriffe	361
VI. Literaturverzeichnis	364
VII. Anmerkungen	377
VIII. Register der Personennamen	425
IX. Abbildungsverzeichnis	448

Vorwort

Viele Jahrhunderte hindurch verlief das Leben unserer Vorfahren in recht gleichförmiger Weise. Es waren freilich harte, von Kriegen, Hungersnöten und Seuchen gekennzeichnete Zeiten, die als "gute alte Zeit" zu bezeichnen oder gar zurückzuwünschen wir keinen Grund haben.

Wirkliche Neuerungen gab es im Alltag der Bauerndörfer nur selten, und die grossen wissenschaftlichen und technischen Fortschritte, die seit dem Ende des Mittelalters gemacht wurden, fanden nur langsam und mit großer Verzögerung Eingang in den Alltag der einfachen Leute. So unterschied sich das einer Durmersheimer Bauernfamilie Leben im Jahre 1800 nur geringfügig von dem ihrer Vorfahren ein- oder auch zweihundert Jahre früher.

Erst die industrielle Revolution in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts brachte verhältnismässig schnell und tiefgreifende Änderungen. Vieles, was den Alltag der Menschen bisher geprägt hatte, ging unter oder änderte sich. Daher ist es verständlich, dass grundlegend gegen Ende des 19. Jahrhunderts überall ein neues historisches Interesse erwachte, die inzwischen vergangene Zeit der Vergessenheit zu entreißen.

Nachdem zahlreiche Archive neu geordnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden waren, dehnte sich die historische Forschung immer mehr aus und beschränkte sich nicht mehr, wie vordem, auf die Geschichte der Fürsten und Herren. Auch im einfachen Volk und auf den Dörfern erwachte der Wunsch, etwas über die eigene Vergangenheit zu erfahren.

So fragte man damals auch in Durmersheim nach der Geschichte des Dorfes, und kurz nach 1900 wandte sich der Gemeinderat an den Ettlinger Oberlehrer Benedikt Schwarz mit der Bitte, eine kurze Darstellung der Geschichte Durmersheims zu verfassen. Schwarz nahm damals die große Mühe auf sich, erstmals die verstreuten Akten und Urkunden zu durchsuchen und nach einheitlichen Kriterien geordnet der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen.

Nachdem das von ihm 1902 unter dem Titel "Durmersheim. Ortsgeschichtliche Stoffe" herausgegebene Büchlein schon lange vergriffen war, machte sich in den 1930er Jahren Pfarrer Franz Neumaier an ein neues Heimatbuch. Das Buch von Schwarz hat er praktisch komplett übernommen und mit einigen weiteren Kapiteln versehen. Als "Der Marktflecken Durmersheim in Vergangenheit und Gegenwart" ist es 1938 in den Druck gegangen.

Auch dieses Buch ist längst vergriffen; 1980 wurde es in unveränderter Form neu abgedruckt und durch eine Weiterführung bis zum Jahr 1980 ergänzt. Pfarrer Kistner

hat gemeinsam mit Herrn Fritz Schlick diese Arbeit geleistet, die bei der Bevölkerung reges Interesse fand.

Inzwischen ist auch dieses Buch nicht mehr erhältlich; deshalb hatte ich die Absicht, Neumaiers Buch in einer neuen Auflage wieder zugänglich zu machen. Da vielen jüngeren Zeitgenossen das Lesen der alten Frakturschrift Mühe bereitet, dachte ich zunächst einfach an eine Abschrift mit Hinzufügung einiger weiterer historischer Informationen. Daraus ist nun ein eigenes Buch entstanden, das sich zwar in vielem an die von Schwarz und Neumaier erhobenen Daten hält, daneben aber auch etliche neue Kapitel beinhaltet. Vor allem war es mir wichtig, die Geschichte unseres Dorfes stärker als das in den bisherigen Arbeiten geschehen ist, in die umfassendere deutsche und badische Geschichte einzubetten. Auch meine jahrelange Beschäftigung mit den Durmersheimer Kirchenbüchern verhalf zu vielen neuen Informationen. Schließlich galt es auch einige Fehler zu korrigieren, die sich in den Heimatbüchern von 1902 und 1938 fanden.

Schon allein aus Zeitmangel war es freilich nötig, den Gegenstand der Untersuchungen zu beschränken. Die dargestellte Geschichte ist daher die von den Anfängen des Dorfes bis ins frühe 20. Jahrhundert. Die bewegte Geschichte seitdem darzustellen, war mir nicht möglich, zudem bieten das 1980 erschienene Buch von R. Kistner/F. Schlick sowie verschiedene Kleinschriften viele Informationen darüber. Wer Zeit und Muße dazu hat, findet hier noch ein reiches Arbeitsfeld.

Als Durmersheimer, der nun schon seit einigen Jahren im Ausland lebt und sich dem Dorf gleichwohl verbunden weiß, hoffe ich, der Heimatgemeinde mit dem vorliegendem Buch einen Dienst erwiesen zu haben.

Gewidmet sei es in Dankbarkeit meiner Mutter, Frau Paula Burkart.

Männedorf am Zürichsee, Herbst 2002
Martin Burkart